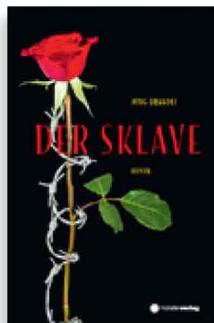


# Lesestoff für Bücherratten

## Der Sklave

(Jürg Brändli)

Christian Hebeisen ist «nicht einverstanden mit seinem Platz im grossen Puzzle». Der Protagonist in Jürg Brändlis neuem Roman fühlt sich weder akzeptiert noch frei. Der Leser begleitet diesen durch Erlebnisse und Erinnerungen aus der Primarschulzeit, das Studium der Rechtswissenschaften und erste Arbeitsstellen. Die fehlende Liebe und der autoritäre Erziehungsstil seiner Eltern frustrieren den sensiblen jungen Mann, er ist einsam und hat psychische Probleme. Nach einem Nervenzusammenbruch überschlagen sich die Ereignisse. Hebeisen findet den Frieden mit sich selbst schliesslich an einem Ort, der überrascht.



Die bildlichen Beschreibungen von Personen oder den primären Schauplätzen Zürich und Rütli lassen eintauchen in die Welt des Protagonisten. Dieser fühlt sich von Mitmenschen verurteilt, verurteilt aber auch selbst. Zeitweise ist das Buch düster geschrieben, denn Hebeisen malt als Künstler Mordszenen, sieht sich als Sadomasochist und kann sich nicht zu einem «Coming-Out» überwinden. Wer sich davon und vom Thema des Faschismus nicht abschrecken lässt, erhält tiefe Einblicke in eine komplexe Gefühlswelt, gezeichnet von Ängsten, einem zerrütteten Geist und von verpassten Chancen in der Liebe und anderswo. Hinzu kommen gesellschaftskritische Themen wie der Umgang mit Minderheiten und Aussenseitern oder die Unterdrückung und Ausnutzung am Arbeitsplatz.

Am Ende entlässt Brändli den Leser mit dem Gefühl, dem Protagonisten nahe zu sein, wenngleich man diesen vielleicht nicht immer versteht. Aus dem vielseitigen, speziellen Buch wird wohl jeder seine eigenen Schlüsse ziehen. (mk)

Münster Verlag, 199 Seiten  
ISBN 978-3-907146-51-4  
Richtpreis: ca. 25 Franken

## Himmelwärts

(Daniela Schwegler)

Die in Wald wohnhafte Autorin, selbst aktive Bergsteigerin, porträtiert in ihrem vierten Buch zwölf Schweizer Bergführerinnen. Schwegler hat die Führerinnen auf Touren begleitet und sie auch bei ihnen zu Hause interviewt. Himmelwärts, hoch hinaus, gehen sie im doppelten Sinne. Einerseits bezwingen sie hohe Gipfel, andererseits haben sie ein hoch gestecktes Ziel erreicht, den Beruf der Bergführerin.



Eine der Frauen bezeichnet den Entscheid, Bergführerin zu werden als «Griff nach den Sternen». Denn bis 1986 blieb dieser Beruf den Männern vorbehalten und heute stehen 1300 aktiven Bergführern gerade mal 40 Bergführerinnen gegenüber. «Du musst als Frau schon selbstsicher sein, sonst wirst du nicht Bergführerin», sagt die als zweite Bergführerin ausgebildete Frau.

Die Lebensgeschichten dieser Frauen verschiedenen Alters und aus allen Regionen der Schweiz sind aus der Ich-Perspektive erzählt und aufgelockert mit Anekdoten, die schmunzeln lassen. In die Tiefe gehen hingegen Gedanken zu Umweltschutz und Armut in Ländern am Himalaya. Eine jüngere Bergführerin, die einen Absturz überlebt hat, spricht offen über den Tod. Alle Frauen treibt dieselbe Leidenschaft an: Ihre Liebe zu den Bergen an andere Menschen weiterzugeben.

Die Kapitel folgen demselben Aufbau und die Biografien sind mit vielen farbigen Fotos illustriert. Den Schluss machen jeweils eine passende geschichtliche Hintergrundinformation und ein Tourentipp der porträtierten Führerin.

Ein spannendes Buch für alle, welche die Berge mögen und ein Mutmacher für Frauen, die gerne in ihrer «Seilschaft» mal die Führung übernehmen. (il)

Rotpunktverlag, 256 Seiten  
ISBN 978-3-85869-846-9  
Richtpreis: ca. 40 Franken

## «Gedankenraum»

(Nadja Gmür)

Der Roman «Gedankenraum» von Nadja Gmür ist 2018 im Rahmen ihrer Maturitätsarbeit entstanden. Die Welt, in der das Buch spielt, ist vielleicht auch deshalb aus der Sicht der Gymnasialschülerin Fabia geschrieben. In der Geschichte geht es darum, wie eine junge Frau versucht, ihren eigenen persönlichen Gedankenraum sowohl schützend zu isolieren, als auch als Ressource zu nutzen.



Stellen Sie sich vor, Sie könnten die Gedanken ihrer Mitmenschen lesen, und zwar ausgerechnet von denjenigen Menschen, die Ihnen etwas bedeuten. Was im ersten Moment wie die Fähigkeit eines Superhelden wirkt, ist für die Schülerin alles andere als einfach. Unkontrollierbar und ungefiltert strömen die Gedanken der Menschen in Fabias Kopf. Sie entdeckt ihre Gabe als Kind, indem sie die Gedanken ihres Vaters ausspricht und damit seine geheime Affäre aufdeckt. Ausser ihrer besten Freundin hat sie seither niemandem mehr von dieser Fähigkeit des Gedankenlesens erzählt.

Ihre Gabe, in die Köpfe anderer schauen zu können, war für sie ihre ganze Kindheit hindurch ein Fluch. Als sie an einem stürmischen Nachmittage in einem Wald einen Unterschlupf sucht, trifft sie auf einen interessanten jungen Mann, der ihre Ansicht ändert. Er ist der erste Mensch, dessen Gedanken sie nicht empfangen kann. Auf einmal fühlt sich die Gymnasiastin nackt und hilflos. Obwohl ihre erste Beziehung auf Grund ihrer Fähigkeit in die Brüche ging, scheint sie ohne sie doch nicht leben zu können.

Gmür spielt mit den Emotionen der Hauptfigur und zeigt dem/der LeserIn, wie die Gedanken unsere Gefühle beeinflussen können. Ob wohl Kopf oder Herz siegen wird? (Iz)

Eigenverlag, 107 Seiten  
keine ISBN Nummer  
nur auf Anfrage erhältlich (nadjafgmuer@gmail.com)